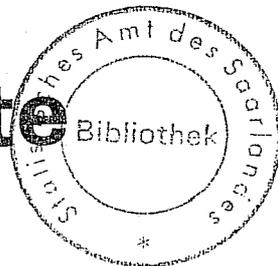


Statistische Berichte



Statistisches Amt des Saarlandes

6600 Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3, Postfach 409, ☎ 0681/505-1 Telex Btx 0681 505 1 + Btx '20 395 60

B 13 — j 1987

Ausgegeben am 29. Juli 1987

Studien- und Berufswünsche im Saarland 1987

Im Schuljahr 1986/87 beteiligten sich im Saarland 2799 Abiturienten/-innen (elf weniger als im Vorjahr) sowie 1481 Fachoberschüler/-innen der 12. Klassenstufe (+ 36) an der bundeseinheitlichen Erhebung der Studien- und Berufswünsche. Die Zahl der an der Befragung teilnehmenden Entlaßschüler/-innen hatte vor drei Jahren mit 5014 ihren Höchststand erreicht.

Von den insgesamt 4280 Schülerinnen und Schülern beabsichtigten 2671 oder 62,4 %, ein Studium aufzunehmen, und zwar 2251 unmittelbar nach Erwerb der Hochschul- bzw. Fachhochschulreife, 420 dagegen erst im Anschluß an eine anderweitige Ausbildung. Die Studienneigung im Saarland, die 1973 noch 87,9 % erreichte, ging gegenüber dem Vorjahr (63,9 %) um 1,5 Punkte zurück, liegt jedoch mit 62,4 % noch über dem Bundesdurchschnitt von 61,4 %. Dabei wiesen die 2428 männlichen Befragten mit 69,7 % einen weitaus höheren Anteil an Studienwilligen auf als die 1852 Schülerinnen, von denen nur noch jede Zweite (52,9 %) studieren wollte. Auch hinsichtlich der Schulformen ergaben sich unterschiedliche Werte. Der Anteil der männlichen Fachoberschüler mit Studienabsicht (68,1 %) lag nur knapp unter dem der Abiturienten (70,7 %). Während lediglich 35,6 % der 505 Fachoberschülerinnen den Wunsch zu studieren äußerten, trugen sich immerhin 59,3 % der Abiturientinnen mit dieser Absicht.

Nicht studieren wollten 561 oder 13,1 % der Befragten (Vorjahr 13,6 %). Dabei errechnete sich für die Schülerinnen mit 19,2 % wiederum eine wesentlich höhere Quote als für die männlichen Schüler (8,5 %). In Tabelle 9 ist dieser Personenkreis nach angestrebten Berufsgruppen im Zeitvergleich dargestellt.

Unschlüssig hinsichtlich der Wahl zwischen Studium und Berufsausbildung zeigten sich 1048 oder 24,5 % der Befragten; der höchste Prozentsatz ergab sich mit 37,4 % für die Fachoberschülerinnen. Wesentliche Ursachen für die Unsicherheit bei der Entscheidungsfindung liegen vor allem in den Zulassungsbeschränkungen sowie in der allgemeinen Arbeitsmarktsituation. Da zum Zeitpunkt der Erhebung der Studien- und Berufswünsche im Dezember die Notendurchschnitte noch nicht feststehen, stellt vermutlich ein Teil der Befragten die endgültige Entscheidung bis nach der Abschlußprüfung zurück, so daß sich der Anteil der Studienwilligen noch erhöhen kann.

Im Bundesdurchschnitt zeigte sich — bei wiederum leicht rückläufiger Zahl der Befragten — eine etwas höhere Studienbereitschaft als im Vorjahr. Von den 262 256 erfaßten Entlaßschülern/-innen äußerten 61,4 % Studienabsichten, gegenüber 59,1 % vor Jahresfrist. Dabei schwankten die Werte in den einzelnen Bundesländern zwischen 67,6 % (Rheinland-Pfalz) und 54,5 % (Hamburg). Der Anteil der Befragten ohne Studienabsicht verringerte sich im Bundesmittel von 16,5 % auf 14,7 %, ein knappes Viertel hatte sich zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht entschieden.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Vom Entlaßjahrgang 1987 im Saarland (1,8 % weniger als im Vorjahr) beabsichtigten 1290 Studienwillige oder 48,3 % ein Studium an Universitäten bzw. Gesamthochschulen, darunter 799 in Saarbrücken, aufzunehmen. Nur 23 wollten an Pädagogischen Hochschulen studieren gegenüber 258 im Jahre 1971. Insgesamt 37,1 % (192 Abiturienten/-innen und 799 Fachoberschüler/-innen) entschieden sich für Fachhochschulstudiengänge, darunter 543 in Saarbrücken. Keine Angaben zu dieser Frage machten 11,7 %, der Rest verteilte sich wie folgt: Kunsthochschulen 39, Philosophisch-Theologische Hochschulen bzw. Hochschulen im Ausland 15.

Wie die Aufgliederung der 161 090 Studienwilligen im Bundesgebiet nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes erkennen läßt, wollten in Berlin und Bayern über vier Fünftel an Hochschulen im eigenen Bundesland mit dem Studium beginnen; im Saarland war es die Hälfte, in Schleswig-Holstein nur ein Drittel der Befragten.

Im Saarland ergaben sich bei der Untergliederung der 2671 Studienwilligen nach angestrebten Studienbereichen Schwerpunkte in Elektrotechnik (12,6 %), Maschinenbau (12,2 %), Wirtschaftswissenschaften (10,1 %) und Human-/Zahnmedizin (5,4 %). Von den 845 Fachoberschülern/-innen mit Studienabsicht wählten in diesem Jahr 26,2 % Elektrotechnik, 24,7 % Maschinenbau/Verfahrenstechnik, 13,4 % Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen, 5,2 % Gestaltung, 5,0 % Sozialwesen und 4,1 % Architektur/Innenarchitektur. Die Gymnasiasten/-innen, denen ein breiter gefächertes Studienangebot zur Verfügung steht, bevorzugten die Studienbereiche Wirtschaftswissenschaften (10,6 %), Human-/Zahnmedizin (7,9 %), Maschinenbau (6,4 %), Elektrotechnik (6,3 %), Informatik (4,8 %), Biologie (4,3 %) und Chemie (4,2 %). Mit 113 – gegenüber 67 im Vorjahr – lag die Zahl derer, die ein Lehramtsstudium anstreben, trotz nach wie vor ungünstiger Berufsaussichten erstmals wieder über den Werten der letzten vier Jahre.

Unterschiedliche Präferenzen zeigten sich nicht nur hinsichtlich der Herkunftsschulform, die Studienwünsche sind auch geschlechtsspezifisch divergierend. Während bei den 665 studienwilligen männlichen Fachoberschülern Elektrotechnik (32,6 %) und Maschinenbau/Verfahrenstechnik (29,9 %) im Vordergrund standen, dominierte bei den 180 Fachoberschülerinnen erstmals der Bereich Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen (24,4 %) vor Sozialwesen (16,7 %), Gestaltung (15,6 %) und Architektur/Innenarchitektur (9,4 %). Für die studienwilligen männlichen Abiturienten ergaben sich Schwerpunkte in Maschinenbau (10,4 %), Wirtschaftswissenschaften (10,0 %), Elektrotechnik (9,9 %), Informatik (7,1 %) sowie Human-/Zahnmedizin (6,5 %). Die 799 Abiturientinnen präferierten Wirtschaftswissenschaften (11,4 %), Human-/Zahnmedizin (9,8 %), Biologie (6,8 %), Pharmazie (5,0 %) und Gestaltung (3,8 %).

Die Berufsziele der Befragten ohne Studienabsicht lagen bei 38,3 % (Vorjahr 36,9 %, 1972: 11,1 %) im kaufmännischen Bereich. Besonders begehrt war eine Ausbildung im Bankgewerbe, gefolgt von den Bereichen Gesundheitswesen (15,3 %) und Öffentlicher Dienst (15,0 %). Vor 15 Jahren suchten noch drei Fünftel der Befragten eine Beschäftigung im Öffentlichen Dienst.

Tabellenübersicht

	Seite
1. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Studienabsicht 1971 bis 1987	4
2. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs nach Studienabsicht und Bundesland 1987	4
3. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Schulgattung, Studienabsicht und Studienbeginn 1986 und 1987	5
4.a Studienwillige Abiturienten mit Studienziel „Lehrer“ nach Lehrämtern 1971 bis 1987	6
4.b Studienwillige Abiturienten mit Studienziel „Lehrer“ nach Fächergruppen des 1. und 2. Faches 1987 und 1971	6
5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1987	7
6. Studienwillige an saarländischen Schulen nach Wahl von Hochschulart und Bundesland 1977, 1982 und 1987	9
7. Studienwillige nach Wahl von Hochschulart und Hochschulort 1980 bis 1987	10
8. Studienwillige 1987 nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes	11
9. Befragte ohne Studienabsicht nach angestrebter Berufsgruppe und Geschlecht 1972 bis 1987	12

1. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Studienabsicht 1971 bis 1987

Jahr	Merkmal	Befragte insgesamt			davon								
					mit			ohne			unentschlossen		
		Studienabsicht											
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.		
1971 ¹⁾	Anzahl	1 996	1 234	762	1 729	1 078	651	110	47	63	157	109	48
	%	100	100	100	86,6	87,4	85,4	5,5	3,8	8,3	7,9	8,8	6,3
1972	Anzahl	2 694	1 775	919	2 358	1 563	795	117	78	39	219	134	85
	%	100	100	100	87,5	88,1	86,5	4,3	4,4	4,2	8,1	7,5	9,2
1974	Anzahl	3 377	2 225	1 152	2 870	1 918	952	166	87	79	341	220	121
	%	100	100	100	85,0	86,2	82,6	4,9	3,9	6,9	10,1	9,9	10,5
1976	Anzahl	3 385	2 083	1 302	2 613	1 654	959	219	81	138	553	348	205
	%	100	100	100	77,2	79,4	73,7	6,5	3,9	10,6	16,3	16,7	15,7
1978	Anzahl	3 655	2 162	1 493	2 672	1 644	1 028	330	133	197	653	385	268
	%	100	100	100	73,1	76,0	68,9	9,0	6,2	13,2	17,9	17,8	18,0
1979	Anzahl	3 717	2 155	1 562	2 482	1 518	964	346	134	212	889	503	386
	%	100	100	100	66,8	70,4	61,7	9,3	6,2	13,6	23,9	23,3	24,7
1980	Anzahl	3 855	2 294	1 561	2 683	1 693	990	298	110	188	874	491	383
	%	100	100	100	69,6	73,8	63,4	7,7	4,8	12,0	22,7	21,4	24,5
1981	Anzahl	4 239	2 563	1 676	3 085	1 934	1 151	310	133	177	844	496	348
	%	100	100	100	72,8	75,5	68,7	7,3	5,2	10,6	19,9	19,4	20,8
1982	Anzahl	4 616	2 729	1 887	3 268	2 062	1 206	349	134	215	999	553	466
	%	100	100	100	70,8	75,6	63,9	7,6	4,9	11,4	21,6	19,5	24,7
1983	Anzahl	4 902	2 893	2 009	3 289	2 139	1 150	474	157	317	1 139	597	542
	%	100	100	100	67,1	73,9	57,2	9,7	5,4	15,8	23,2	20,6	27,0
1984	Anzahl	5 014	2 915	2 099	3 201	2 076	1 125	572	197	375	1 241	642	599
	%	100	100	100	63,8	71,2	53,6	11,4	6,8	17,9	24,8	22,0	28,5
1985	Anzahl	4 540	2 562	1 978	2 859	1 825	1 034	657	210	447	1 024	527	497
	%	100	100	100	63,0	71,2	52,3	14,5	8,2	22,6	22,6	20,6	25,1
1986	Anzahl	4 255	2 416	1 839	2 719	1 747	972	578	187	391	958	482	476
	%	100	100	100	63,9	72,3	52,9	13,6	7,7	21,3	22,5	20,0	25,9
1987	Anzahl	4 280	2 428	1 852	2 671	1 692	979	561	206	355	1 048	530	518
	%	100	100	100	62,4	69,7	52,9	13,1	8,5	19,2	24,5	21,8	28,0

1) Nur Abiturienten

2. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs nach Studienabsicht und Bundesland 1987

Bundesland	Merkmal	Befragte insgesamt			davon								
					mit			ohne			unentschlossen		
		Studienabsicht											
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.		
Bundesgebiet	Anzahl	262 256	142 482	119 774	161 090	93 369	62 721	38 657	12 351	26 306	62 509	31 762	30 747
	%	100	100	100	61,4	69,0	52,4	14,7	8,7	22,0	23,8	22,3	25,7
<i>davon:</i>													
Schleswig-Holstein	Anzahl	10 042	5 473	4 569	6 198	3 790	2 408	1 743	619	1 124	2 101	1 064	1 037
	%	100	100	100	61,7	69,2	52,7	17,4	11,3	24,6	20,9	19,4	22,7
Hamburg	Anzahl	7 320	3 770	3 550	3 989	2 298	1 691	1 476	548	928	1 855	924	931
	%	100	100	100	54,5	61,0	47,6	20,2	14,5	26,1	25,3	24,5	26,2
Niedersachsen	Anzahl	34 127	18 691	15 436	20 464	12 610	7 854	5 058	1 693	3 365	8 605	4 388	4 217
	%	100	100	100	60,0	67,5	50,9	14,8	9,1	21,8	25,2	23,5	27,3
Bremen	Anzahl	3 588	1 990	1 598	2 145	1 316	829	565	234	331	878	440	438
	%	100	100	100	59,8	66,1	51,9	15,7	11,8	20,7	24,5	22,1	27,4
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	77 422	42 240	35 182	47 615	29 167	18 448	11 705	3 591	8 114	18 102	9 482	8 620
	%	100	100	100	61,5	69,1	52,4	15,1	8,5	23,1	23,4	22,4	24,5
Hessen	Anzahl	27 669	15 139	12 530	15 763	9 817	5 946	4 693	1 622	3 071	7 213	3 700	3 513
	%	100	100	100	57,0	64,8	47,5	17,0	10,7	24,5	26,1	24,4	28,0
Rheinland-Pfalz	Anzahl	14 663	8 237	6 426	9 910	6 164	3 746	2 166	713	1 453	2 587	1 360	1 227
	%	100	100	100	67,6	74,8	58,3	14,8	8,7	22,6	17,6	16,5	19,1
Baden-Württemberg	Anzahl	34 519	18 171	16 348	20 982	12 493	8 489	4 666	1 252	3 414	8 871	4 426	4 445
	%	100	100	100	60,8	68,8	51,9	13,5	6,9	20,9	25,7	24,4	27,2
Bayern	Anzahl	40 379	21 889	18 490	25 587	15 705	9 882	4 971	1 442	3 529	9 821	4 742	5 079
	%	100	100	100	63,4	71,7	53,4	12,3	6,6	19,1	24,3	21,7	27,5
Saarland	Anzahl	4 280	2 428	1 852	2 671	1 692	979	561	206	355	1 048	530	518
	%	100	100	100	62,4	69,7	52,9	13,1	8,5	19,2	24,5	21,8	28,0
Berlin (West)	Anzahl	8 247	4 454	3 793	4 866	3 317	2 449	1 053	431	622	1 428	706	722
	%	100	100	100	59,0	74,5	64,6	12,8	9,7	16,4	17,3	15,9	19,0

3. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Schulgattung, Studienabsicht und Studienbeginn 1986 und 1987

Schulgattung	Ge- schlecht	Befragte ins- gesamt	davon streben an											
			die Hochschulreife						die Fachhochschulreife					
			ins- gesamt	davon				unent- schie- den	ohne Studien- absicht	ins- gesamt	davon			
				zu- sammen	mit Studienabsicht						zu- sammen	mit Studienabsicht		
angestrebter Studienbeginn	im An- schluß an eine ander- weitige Aus- bildung	unmittel- bar nach Erwerb der Hoch- schul- reife			angestrebter Studienbeginn	im An- schluß an eine ander- weitige Aus- bildung	unmittel- bar nach Erwerb d. Fach- hoch- schul- reife							
1986														
Gymnasien	zus.	2 742	2 742	1 762	1 446	316	586	394	—	—	—	—	—	—
	männl.	1 405	1 405	1 010	838	172	274	121	—	—	—	—	—	—
	weibl.	1 337	1 337	752	608	144	312	273	—	—	—	—	—	—
Abendgymnasien, Saarland-Kolleg	zus.	68	68	44	44	—	20	4	—	—	—	—	—	—
	männl.	39	39	27	27	—	10	2	—	—	—	—	—	—
	weibl.	29	29	17	17	—	10	2	—	—	—	—	—	—
Fachoberschulen	zus.	1 445	—	—	—	—	—	—	1 445	913	800	113	352	180
	männl.	972	—	—	—	—	—	—	972	710	633	77	198	64
	weibl.	473	—	—	—	—	—	—	473	203	167	36	154	116
Insgesamt	zus.	4 255	2 810	1 806	1 490	316	606	398	1 445	913	800	113	352	180
	männl.	2 416	1 444	1 037	865	172	284	123	972	710	633	77	198	64
	weibl.	1 839	1 366	769	625	144	322	275	473	203	167	36	154	116
1987														
Gymnasien	zus.	2 726	2 726	1 771	1 469	302	610	345	—	—	—	—	—	—
	männl.	1 415	1 415	996	860	136	293	126	—	—	—	—	—	—
	weibl.	1 311	1 311	775	609	166	317	219	—	—	—	—	—	—
Abendgymnasien, Saarland-Kolleg	zus.	73	73	55	52	3	17	1	—	—	—	—	—	—
	männl.	37	37	31	29	2	5	1	—	—	—	—	—	—
	weibl.	36	36	24	23	1	12	—	—	—	—	—	—	—
Fachoberschulen	zus.	1 481	—	—	—	—	—	—	1 481	845	730	115	421	215
	männl.	976	—	—	—	—	—	—	976	665	591	74	232	79
	weibl.	505	—	—	—	—	—	—	505	180	139	41	189	136
Insgesamt	zus.	4 280	2 799	1 826	1 521	305	627	346	1 481	845	730	115	421	215
	männl.	2 428	1 452	1 027	889	138	298	127	976	665	591	74	232	79
	weibl.	1 852	1 347	799	632	167	329	219	505	180	139	41	189	136

4.a Studienwillige Abiturienten mit Studienziel „Lehrer“ nach Lehrämtern 1971 bis 1987

Jahr	Studienwillige Abiturienten insges.	darunter mit Studienziel „Lehrer“				und zwar für das Lehramt an ...									
		zusammen	in % der Studienwilligen	männl.	weibl.	Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Schulen für Behinderte (Sonderschulen)		Beruflichen Schulen	
				Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1971	1 729	684	39,6	319	365	262	38,3	94	13,7	271	39,6	15	2,2	42	6,1
1972	1 842	713	38,7	342	371	205	28,8	130	18,2	276	38,7	26	3,6	76	10,7
1974	1 953	725	37,1	349	376	102	14,1	102	14,1	357	49,2	37	5,1	127	17,5
1976 ¹⁾	1 700	383	22,5	168	215	23	6,0	58	15,1	246	64,2	22	5,7	33	8,6
1978	1 927	341	17,7	149	192	25	7,3	34	10,0	228	66,9	20	5,9	34	10,0
1979 ¹⁾	1 820	285	15,7	150	135	11	3,9	26	9,1	211	74,0	12	4,2	24	8,4
1980	1 885	229	12,1	120	109	17	7,4	19	8,3	166	72,5	10	4,4	17	7,4
1981	2 058	286	13,9	116	170	30	10,5	18	6,3	204	71,3	15	5,2	19	6,6
1982	2 065	201	9,7	82	119	14	7,0	8	4,0	152	75,6	13	6,5	14	7,0
1983	1 987	86	4,3	48	38	4	4,7	8	9,3	63	73,3	6	7,0	5	5,8
1984	2 017	75	3,7	33	42	3	4,0	4	5,3	59	78,7	1	1,3	8	10,7
1985 ¹⁾	1 844	90	4,9	34	56	16	17,8	14	15,6	52	57,8	1	1,1	6	6,7
1986	1 806	67	3,7	25	42	15	22,4	3	4,5	45	67,2	2	3,0	2	3,0
1987	1 826	113	6,2	50	63	23	20,4	15	13,3	59	52,2	6	5,3	10	8,8

1) Darunter je ein Abiturient ohne Angabe der Schulart.

4.b Studienwillige Abiturienten mit Studienziel „Lehrer“ nach Fächergruppen des 1. und 2. Faches 1987 und 1971

Fächergruppe des 1. und 2. Faches		1987						1971					
		Studienwillige Abiturienten mit Studienziel „Lehrer“		für das Lehramt an ...				Studienwillige Abiturienten mit Studienziel „Lehrer“		für das Lehramt an ...			
				Grund-, Haupt- und Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Beruflichen Schulen			Grund-, Haupt- und Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Beruflichen Schulen
		Anzahl	%	Anzahl				%	Anzahl				
Sprach- und Kulturwissenschaften	1.	47	41,6	13	10	23	1	239	34,9	64	42	133	—
	2.	41	36,3	4	10	24	3	134	19,6	44	19	69	2
Sport	1.	9	8,0	—	3	6	—	44	6,4	11	8	24	1
	2.	6	5,3	1	1	3	1	16	2,3	8	1	6	1
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	1.	5	4,4	1	—	2	2	37	5,4	7	3	12	15
	2.	7	6,2	1	—	5	1	68	9,9	12	12	31	13
Mathematik, Naturwissenschaften	1.	21	18,6	4	1	16	—	195	28,5	80	31	77	7
	2.	23	20,4	3	3	15	2	102	14,9	30	20	49	3
Ingenieurwissenschaften, Haushalts- und Ernährungswissensch.	1.	4	3,5	—	—	—	4	20	2,9	6	—	2	12
	2.	1	0,9	—	—	—	1	18	2,6	5	1	10	2
Kunst, Musik	1.	12	10,6	2	—	9	1	31	4,5	8	6	16	1
	2.	6	5,3	2	—	4	—	24	3,5	7	3	10	4
Sonstige, ohne Angabe ungeklärt	1.	15	13,3	9	1	3	2	118	17,3	101	4	7	6
	2.	29	25,7	18	1	8	2	322	47,1	171	38	96	17
INSGESAMT		113	100	29	15	59	10	684	100	277	94	271	42

5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1987

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Evangelische Theologie/ Religionslehre	1980	21	0,8	12	9	20	11	9	1	1	—
	1984	12	0,4	5	7	12	5	7	—	—	—
	1986	10	0,4	5	5	10	5	5	—	—	—
	1987	4	0,1	3	1	4	3	1	—	—	—
Katholische Theologie/ Religionslehre	1980	22	0,8	16	6	22	16	6	—	—	—
	1984	25	0,8	15	10	25	15	10	—	—	—
	1986	16	0,6	11	5	14	11	3	2	—	2
	1987	19	0,7	11	8	18	11	7	1	—	1
Philosophie	1980	11	0,4	8	3	11	8	3	—	—	—
	1984	13	0,4	10	3	13	10	3	—	—	—
	1986	4	0,2	2	2	4	2	2	—	—	—
	1987	9	0,3	6	3	9	6	3	—	—	—
Geschichte	1980	30	1,1	18	12	30	18	12	—	—	—
	1984	30	0,9	15	15	30	15	15	—	—	—
	1986	26	1,0	11	15	26	11	15	—	—	—
	1987	18	0,7	8	10	18	8	10	—	—	—
Bibliothekswesen, Publizistik	1980	21	0,8	12	9	21	12	9	—	—	—
	1984	31	1,0	13	18	31	13	18	—	—	—
	1986	20	0,7	8	12	20	8	12	—	—	—
	1987	24	0,9	13	11	24	13	11	—	—	—
Germanistik	1980	47	1,8	20	27	47	20	27	—	—	—
	1984	24	0,7	12	12	24	12	12	—	—	—
	1986	29	1,1	10	19	27	9	18	2	1	1
	1987	27	1,0	12	15	27	12	15	—	—	—
Anglistik, Amerikanistik	1980	29	1,1	14	15	29	14	15	—	—	—
	1984	24	0,7	11	13	24	11	13	—	—	—
	1986	29	1,1	12	17	29	12	17	—	—	—
	1987	13	0,5	5	8	13	5	8	—	—	—
Französisch, Romanistik	1980	54	2,0	9	45	54	9	45	—	—	—
	1984	28	0,9	3	25	28	3	25	—	—	—
	1986	29	1,1	10	19	29	10	19	—	—	—
	1987	27	1,0	8	19	26	8	18	1	—	1
Psychologie	1980	41	1,5	16	25	41	16	25	—	—	—
	1984	34	1,1	11	23	34	11	23	—	—	—
	1986	40	1,5	19	21	40	19	21	—	—	—
	1987	33	1,2	11	22	32	10	22	1	1	—
Erziehungswissenschaften ¹⁾	1980	39	1,5	7	32	39	7	32	—	—	—
	1984	22	0,7	1	21	22	1	21	—	—	—
	1986	41	1,5	4	37	41	4	37	—	—	—
	1987	33	1,2	5	28	33	5	28	—	—	—
Sonstige Sprach- und Kulturwissenschaften	1980	45	1,7	16	29	45	16	29	—	—	—
	1984	30	0,9	7	23	30	7	23	—	—	—
	1986	37	1,4	13	24	37	13	24	—	—	—
	1987	35	1,3	12	23	35	12	23	—	—	—
Sport	1980	41	1,5	26	15	41	26	15	—	—	—
	1984	35	1,1	21	14	35	21	14	—	—	—
	1986	18	0,7	7	11	18	7	11	—	—	—
	1987	23	0,9	14	9	23	14	9	—	—	—
Politik- und Sozialwissenschaften	1980	56	2,1	40	16	56	40	16	—	—	—
	1984	40	1,2	23	17	40	23	17	—	—	—
	1986	31	1,1	15	16	31	15	16	—	—	—
	1987	44	1,6	24	20	44	24	20	—	—	—
Sozialwesen	1980	153	5,7	29	124	49	12	37	104	17	87
	1984	142	4,4	28	114	28	9	19	114	19	95
	1986	86	3,2	22	64	28	13	15	58	9	49
	1987	63	2,4	15	48	21	3	18	42	12	30
Rechtswissenschaften	1980	145	5,4	79	66	145	79	66	—	—	—
	1984	118	3,7	68	50	118	68	50	—	—	—
	1986	74	2,7	39	35	74	39	35	—	—	—
	1987	66	2,5	40	26	66	40	26	—	—	—
Wirtschaftswissenschaften	1980	169	6,3	119	50	115	76	39	54	43	11
	1984	328	10,2	219	109	182	119	63	146	100	46
	1986	271	10,0	188	83	176	117	59	95	71	24
	1987	269	10,1	144	125	194	103	91	75	41	34
Wirtschaftsingenieurwesen	1980	31	1,2	30	1	11	11	—	20	19	1
	1984	75	2,3	66	9	23	20	3	52	46	6
	1986	47	1,7	35	12	23	16	7	24	19	5
	1987	59	2,2	42	17	21	14	7	38	28	10
Sonstige Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	1980	24	0,9	10	14	16	8	8	8	2	6
	1984	32	1,0	22	10	17	11	6	15	11	4
	1986	39	1,4	23	16	19	9	10	20	14	6
	1987	33	1,2	21	12	18	10	8	15	11	4

1) Einschließlich Sonderpädagogik.

noch: **5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1987**

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Mathematik	1980	47	1,8	33	14	46	32	14	1	1	—
	1984	34	1,1	21	13	34	21	13	—	—	—
	1986	38	1,4	19	19	33	16	17	5	3	2
	1987	23	0,9	12	11	23	12	11	—	—	—
Informatik	1980	74	2,8	60	14	65	51	14	9	9	—
	1984	94	2,9	82	12	72	63	9	22	19	3
	1986	94	3,5	83	11	70	64	6	24	19	5
	1987	118	4,4	101	17	87	73	14	31	28	3
Physik, Astronomie	1980	27	1,0	24	3	26	23	3	1	1	—
	1984	60	1,8	56	4	53	49	4	7	7	—
	1986	56	2,1	51	5	55	50	5	1	1	—
	1987	65	2,4	55	10	65	55	10	—	—	—
Chemie	1980	66	2,5	46	20	62	45	17	4	1	3
	1984	104	3,2	85	19	100	81	19	4	4	—
	1986	77	2,8	49	28	67	44	23	10	5	5
	1987	85	3,2	62	23	76	54	22	9	8	1
Pharmazie	1980	37	1,4	14	23	37	14	23	—	—	—
	1984	67	2,1	17	50	67	17	50	—	—	—
	1986	50	1,8	15	35	49	14	35	1	1	—
	1987	60	2,2	20	40	60	20	40	—	—	—
Biologie	1980	78	2,9	32	46	78	32	46	—	—	—
	1984	70	2,2	25	45	70	25	45	—	—	—
	1986	76	2,8	29	47	76	29	47	—	—	—
	1987	79	3,0	25	54	79	25	54	—	—	—
Geographie	1980	21	0,8	11	10	21	11	10	—	—	—
	1984	27	0,8	14	13	27	14	13	—	—	—
	1986	25	0,9	9	16	25	9	16	—	—	—
	1987	26	1,0	15	11	26	15	11	—	—	—
Sonstige Naturwissenschaften	1980	30	1,1	22	8	30	22	8	—	—	—
	1984	50	1,6	31	19	50	31	19	—	—	—
	1986	32	1,2	21	11	32	21	11	—	—	—
	1987	46	1,7	34	12	46	34	12	—	—	—
Medizin (Humanmedizin)	1980	127	4,7	65	62	127	65	62	—	—	—
	1984	158	4,9	67	91	158	67	91	—	—	—
	1986	122	4,5	59	63	122	59	63	—	—	—
	1987	119	4,5	52	67	119	52	67	—	—	—
Zahnmedizin	1980	34	1,3	28	6	34	28	6	—	—	—
	1984	35	1,1	27	8	35	27	8	—	—	—
	1986	29	1,1	18	11	29	18	11	—	—	—
	1987	26	1,0	15	11	26	15	11	—	—	—
Veterinärmedizin	1980	17	0,6	5	12	17	5	12	—	—	—
	1984	36	1,1	9	27	36	9	27	—	—	—
	1986	28	1,0	7	21	28	7	21	—	—	—
	1987	21	0,8	7	14	21	7	14	—	—	—
Agrarwissenschaften	1980	30	1,1	16	14	25	12	13	5	4	1
	1984	20	0,6	14	6	18	12	6	2	2	—
	1986	12	0,4	8	4	12	8	4	—	—	—
	1987	8	0,3	6	2	8	6	2	—	—	—
Gartenbau, Landespflege	1980	20	0,7	10	10	16	8	8	4	2	2
	1984	27	0,8	14	13	24	13	11	3	1	2
	1986	19	0,7	7	12	15	6	9	4	1	3
	1987	13	0,5	4	9	11	3	8	2	1	1
Forstwirtschaft	1980	29	1,1	27	2	21	19	2	8	8	—
	1984	24	0,7	16	8	18	12	6	6	4	2
	1986	16	0,6	13	3	8	5	3	8	8	—
	1987	17	0,6	16	1	12	11	1	5	5	—
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	1980	33	1,2	8	25	29	7	22	4	1	3
	1984	30	0,9	5	25	25	1	24	5	4	1
	1986	18	0,7	4	14	16	4	12	2	—	2
	1987	12	0,4	5	7	11	4	7	1	1	—
Bergbau, Hüttenwesen	1980	21	0,8	21	—	21	21	—	—	—	—
	1984	9	0,3	9	—	8	8	—	1	1	—
	1986	16	0,6	15	1	10	10	—	6	5	1
	1987	10	0,4	10	—	8	8	—	2	2	—
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	1980	195	7,3	190	5	50	48	2	145	142	3
	1984	354	11,1	323	31	118	96	22	236	227	9
	1986	300	11,0	287	13	117	110	7	183	177	6
	1987	325	12,2	306	19	116	107	9	209	199	10
Elektrotechnik	1980	233	8,7	226	7	78	75	3	155	151	4
	1984	377	11,8	367	10	96	92	4	281	275	6
	1986	303	11,1	289	14	105	95	10	198	194	4
	1987	336	12,6	319	17	115	102	13	221	217	4

noch: **5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1987**

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Architektur, Innenarchitektur	1980	113	4,2	67	46	56	24	32	57	43	14
	1984	129	4,0	61	68	55	20	35	74	41	33
	1986	84	3,1	46	38	45	20	25	39	26	13
	1987	65	2,4	32	33	30	14	16	35	18	17
Bauingenieurwesen	1980	87	3,2	76	11	25	20	5	62	56	6
	1984	87	2,7	80	7	16	13	3	71	67	4
	1986	58	2,1	53	5	11	10	1	47	43	4
	1987	28	1,0	27	1	8	7	1	20	20	—
Sonstige Ingenieurwissenschaften	1980	58	2,2	48	10	46	37	9	12	11	1
	1984	55	1,7	48	7	41	35	6	14	13	1
	1986	36	1,3	30	6	30	25	5	6	5	1
	1987	21	0,8	14	7	17	10	7	4	4	—
Bildende Kunst, Darstellende Kunst	1980	26	1,0	9	17	26	9	17	—	—	—
	1984	23	0,7	10	13	22	10	12	1	—	1
	1986	27	1,0	13	14	24	10	14	3	3	—
	1987	25	0,9	7	18	25	7	18	—	—	—
Gestaltung (Design)	1980	64	2,4	28	36	28	9	19	36	19	17
	1984	99	3,1	31	68	62	22	40	37	9	28
	1986	108	4,0	31	77	58	15	43	50	16	34
	1987	86	3,2	28	58	42	12	30	44	16	28
Musik, Musikerziehung, Musikgeschichte	1980	46	1,7	29	17	46	29	17	—	—	—
	1984	50	1,6	31	19	48	31	17	2	—	2
	1986	55	2,0	30	25	47	24	23	8	6	2
	1987	38	1,4	21	17	38	21	17	—	—	—
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	1980	16	0,6	2	14	16	2	14	—	—	—
	1984	22	0,7	5	17	22	5	17	—	—	—
	1986	12	0,4	5	7	11	4	7	1	1	—
	1987	23	0,9	5	18	23	5	18	—	—	—
Ohne Angaben	1980	175	6,5	115	60	67	28	39	108	87	21
	1984	117	3,7	78	39	26	12	14	91	66	25
	1986	181	6,7	122	59	65	40	25	116	82	34
	1987	197	7,4	100	97	108	47	61	89	53	36
INSGESAMT	1980	2 683	100	1 693	990	1 885	1 075	810	798	618	180
	1984	3 201	100	2 076	1 125	2 017	1 160	857	1 184	916	268
	1986	2 719	100	1 747	972	1 806	1 037	769	913	710	203
	1987	2 671	100	1 692	979	1 826	1 027	799	845	665	180

6. Studienwillige an saarländischen Schulen nach Wahl von Hochschulart und Bundesland 1977, 1982 und 1987

Merkmal	Studienwillige insgesamt						darunter ¹⁾							
							Wissenschaftl. Studiengänge an Universitäten, Gesamthochschulen, Pädagogischen Hochschulen			Fachhochschulstudiengänge				
	1987		1982		1977		1987		1982		1977			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Studienwillige insgesamt	2 671	100	3 268	100	2 599	100	1 313	100	1 691	1 583	964	100	1 312	925
<i>darunter wollen studieren in:</i>														
Schleswig-Holstein	1	0,0	12	0,4	8	0,3	1	0,1	7	5	—	—	5	3
Hamburg	18	0,7	22	0,7	13	0,5	16	1,2	14	10	2	0,2	8	3
Niedersachsen	32	1,2	32	1,0	43	1,7	24	1,8	23	33	8	0,8	9	10
Bremen	—	—	4	0,1	2	0,1	—	—	3	2	—	—	1	—
Nordrhein-Westfalen	100	3,7	150	4,6	122	4,7	62	4,7	87	79	38	3,9	63	43
Hessen	63	2,4	101	3,1	66	2,5	25	1,9	62	39	38	3,9	39	27
Rheinland-Pfalz	316	11,8	529	16,2	319	12,3	116	8,8	185	125	200	20,7	344	194
Baden-Württemberg	180	6,7	254	7,8	160	6,2	129	9,8	175	123	51	5,3	79	37
Bayern	177	6,6	182	5,6	114	4,4	110	8,3	123	78	67	7,0	59	36
Saarland	1 342	50,2	1 658	50,7	1 607	61,8	799	60,8	978	1 067	543	56,3	680	540
Berlin (West)	48	1,8	59	1,8	54	2,1	31	2,4	34	22	17	1,8	25	32

¹⁾ Differenz bedingt durch Phil.-Theol. und Kirchl. Hochschulen, Kunsthochschulen (diese Hochschulen wurden nicht nach Bundesländern auf gegliedert erfaßt), Hochschulen im Ausland sowie ohne Angabe; ab 1981 werden auch die Verwaltungsfachhochschulen nur noch global erfaßt. Differenz 1987 = 394, 1982 = 265, 1977 = 91.

7. Studienwillige nach Wahl von Hochschulart und Hochschulort 1980 bis 1987

Hochschulart/-ort	Merkmal	Studienwillige insgesamt							
		1987	1986	1985	1984	1983	1982	1981	1980
Universitäten, Gesamthochschulen ¹⁾	Anzahl	1 290	1 260	1 330	1 480	1 493	1 663	1 623	1 450
	%	48,3	46,3	46,5	46,2	45,4	50,9	52,6	54,0
<i>darunter:</i>									
Aachen		17	18	30	15	23	23	27	27
Berlin (FU/TU)		31	36	33	27	30	34	32	54
Freiburg i. Br.		35	28	41	28	44	44	60	41
Gießen		13	17	14	24	22	21	33	30
Heidelberg		40	23	36	25	34	38	47	41
Kaiserslautern		50	56	67	77	86	87	61	51
Karlsruhe		12	25	14	24	30	33	36	28
Köln (U, Sporthochschule)		17	13	7	7	22	25	12	20
Mainz		16	13	10	13	24	28	41	35
München (U, TU, Bundeswehr-H.)		95	118	101	113	100	89	88	82
Saarbrücken		799	751	819	930	856	978	940	829
Trier		30	32	30	41	59	58	51	51
Tübingen		16	11	11	17	22	23	18	18
Pädagogische Hochschulen	Anzahl	23	23	15	11	7	28	26	24
	%	0,9	0,9	0,5	0,3	0,2	0,9	0,8	0,9
Fachhochschulen ²⁾	Anzahl	991	1 080	1 180	1 346	1 412	1 351	1 207	963
	%	37,1	39,7	41,3	42,0	42,9	41,3	39,1	35,9
<i>davon:</i> Abiturienten	Anzahl	192	242	246	269	210	208	204	205
Fachoberschüler	Anzahl	799	838	934	1 077	1 202	1 143	1 003	758
<i>darunter:</i>									
Aachen		16	14	15	12	11	16	12	17
Berlin		17	11	15	26	13	25	26	40
Kaiserslautern		53	43	59	83	104	95	74	52
Mainz		16	13	16	31	29	32	31	16
Mannheim		12	18	10	12	21	15	9	13
München		44	42	35	34	47	30	16	27
Saarbrücken		543	607	636	769	692	680	584	474
Trier		102	105	144	161	170	171	130	119
Kunsthochschulen	Anzahl	39	39	37	37	33	45	47	22
	%	1,5	1,4	1,3	1,2	1,0	1,4	1,5	0,8
Phil.-Theol. und Kirchl. Hochschulen, Hochschulen im Ausland	Anzahl	15	17	14	19	22	22	21	18
	%	0,6	0,6	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Ohne Angabe der Hochschule	Anzahl	313	300	283	308	322	159	161	206
	%	11,7	11,0	9,9	9,6	9,8	4,9	5,2	7,7
INSGESAMT	Anzahl	2 671	2 719	2 859	3 201	3 289	3 268	3 085	2 683
	%	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Fachhochschulstudiengänge. 2) Einschl. Verwaltungsfachhochschulen (diese werden seit 1981 nicht mehr nach Hochschulorten erfaßt) sowie einschl. Fachhochschulstudiengänge an Gesamthochschulen.

8. Studienwillige 1987 nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes

Merkmal	Studienwillige in ...												Bundesgebiet	
	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	1987 insges.	dagegen 1986	
<i>Angestrebtes Studium in:</i>														
Schleswig-Holstein	Anzahl	2 059	75	360	61	182	58	73	61	42	1	28	3 000	2 612
	%	33,2	1,9	1,8	2,8	0,4	0,4	0,7	0,3	0,2	0,0	0,5	1,9	1,7
Hamburg	Anzahl	1 423	2 720	1 604	197	517	209	78	170	80	18	58	7 074	6 859
	%	23,0	68,2	7,8	9,2	1,1	1,3	0,8	0,8	0,3	0,7	1,0	4,4	4,4
Niedersachsen	Anzahl	394	140	9 100	320	1 543	659	208	250	127	32	71	12 844	12 247
	%	6,4	3,5	44,5	14,9	3,2	4,2	2,1	1,2	0,5	1,2	1,2	8,0	7,9
Bremen	Anzahl	28	6	557	996	80	13	14	19	12	—	6	1 731	1 507
	%	0,5	0,2	2,7	46,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	—	0,1	1,1	1,0
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	238	79	1 909	133	29 698	610	1 420	543	295	100	92	35 117	34 562
	%	3,8	2,0	9,3	6,2	62,4	3,9	14,3	2,6	1,2	3,7	1,6	21,8	22,2
Hessen	Anzahl	86	24	539	53	878	8 081	777	329	350	63	23	11 203	10 603
	%	1,4	0,6	2,6	2,5	1,8	51,3	7,8	1,6	1,4	2,4	0,4	7,0	6,8
Rheinland-Pfalz	Anzahl	38	14	146	19	622	829	4 371	211	106	316	15	6 687	6 601
	%	0,6	0,4	0,7	0,9	1,3	5,3	44,1	1,0	0,4	11,8	0,3	4,2	4,2
Baden-Württemberg	Anzahl	299	106	1 047	110	1 768	1 073	1 585	12 717	951	180	113	19 949	18 981
	%	4,8	2,7	5,1	5,1	3,7	6,8	16,0	60,6	3,7	6,7	2,0	12,4	12,2
Bayern	Anzahl	346	150	1 050	128	2 298	959	701	1 878	20 687	177	178	28 552	28 335
	%	5,6	3,8	5,1	6,0	4,8	6,1	7,1	9,0	80,8	6,6	3,1	17,7	18,2
Saarland	Anzahl	10	6	33	4	50	20	182	24	10	1 342	4	1 685	1 718
	%	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	1,8	0,1	0,0	50,2	0,1	1,0	1,1
Berlin (West)	Anzahl	189	82	716	73	813	281	200	385	231	48	4 920	7 938	6 423
	%	3,0	2,1	3,5	3,4	1,7	1,8	2,0	1,8	0,9	1,8	85,3	4,9	4,1
Zusammen¹⁾	Anzahl	5 110	3 402	17 061	2 094	38 449	12 792	9 609	16 587	22 891	2 277	5 508	135 780	130 448
	%	82,4	85,3	83,4	97,6	80,7	81,2	97,0	79,1	89,5	85,2	95,5	84,3	83,8
an übr. Hochschulen	Anzahl	111	310	303	16	566	291	197	807	1 154	81	182	4 018	4 023
	%	1,8	7,8	1,5	0,7	1,2	1,8	2,0	3,8	4,5	3,0	3,2	2,5	2,6
<i>und zwar an</i>														
Phil.-Theol.- u. Kirchl. Hochschulen	Anzahl	6	8	35	1	97	36	17	36	10	7	13	266	272
Kunsthochschulen	Anzahl	65	269	157	7	196	136	78	492	452	39	102	1 993	2 007
Verwaltungsfachhochschulen	Anzahl	10	13	30	—	70	20	65	157	513	27	11	916	925
Hochschulen im Ausland	Anzahl	30	20	81	8	203	99	37	122	179	8	56	843	819
Ohne Angabe von Hochschulart u. -ort	Anzahl	977	277	3 100	35	8 600	2 680	104	3 588	1 542	313	76	21 292	21 227
	%	15,8	6,9	15,1	1,6	18,1	17,0	1,0	17,1	6,0	11,7	1,3	13,2	13,6
Studienwillige INSGESAMT	Anzahl	6 198	3 989	20 464	2 145	47 615	15 763	9 910	20 982	25 587	2 671	5 766	161 090	155 698
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	%	3,8	2,5	12,7	1,3	29,6	9,8	6,2	13,0	15,9	1,7	3,6	100	.
dagegen 1986	Anzahl	5 224	3 989	19 702	2 041	47 799	14 840	9 855	20 039	24 981	2 719	4 509	155 698	
	%	3,4	2,6	12,7	1,3	30,7	9,5	6,3	12,9	16,0	1,8	2,9		100

1) Studienwillige, die an Universitäten, Gesamthochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) in den o. a. Bundesländern studieren wollen.

9. Befragte ohne Studienabsicht nach angestrebter Berufsgruppe und Geschlecht 1972 bis 1987

Berufsziel	Geschlecht	1987				1984		1980		1978		1972			
		Befragte ohne Studienabsicht		mit angestrebter		Befragte ohne Studienabsicht									
		Anzahl	%	Hochschulreife	FHS-Reife	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Kaufmännischer Bereich	männl.													77	37,4
	weibl.	138	38,9	100	38	140	37,3	49	26,1	36	18,3	6	15,4		
	zus.	215	38,3	145	70	186	32,5	60	20,1	50	15,2	13	11,1		
<i>darunter:</i>															
Bankkaufmann	männl.	38	18,4	27	11	26	13,2	5	4,5	6	4,5	5	6,4		
	weibl.	52	14,6	43	9	70	18,7	22	11,7	14	7,1	2	5,1		
	zus.	90	16,0	70	20	96	16,8	27	9,1	20	6,1	7	6,0		
Gesundheitswesen	männl.	3	1,5	1	2	13	6,6	7	6,4	6	4,5	—	—		
	weibl.	83	23,4	29	54	111	29,6	55	29,3	52	26,4	14	35,9		
	zus.	86	15,3	30	56	124	21,7	62	20,8	58	17,6	14	12,0		
Öffentlicher Dienst	männl.	44	21,4	31	13	65	33,0	48	43,6	69	51,9	59	75,6		
	weibl.	40	11,3	31	9	40	10,7	38	20,2	46	23,4	12	30,8		
	zus.	84	15,0	62	22	105	18,4	86	28,9	115	34,8	71	60,7		
<i>darunter:</i>															
Polizei, Kriminalpolizei	männl.	18	8,7	14	4	31	15,7	18	16,4	14	10,5	14	17,9		
	weibl.	9	2,5	5	4	7	1,9	1	0,5	5	2,5	—	—		
	zus.	27	4,8	19	8	38	6,6	19	6,4	19	5,8	14	12,0		
Sonstige Berufe ¹⁾	männl.	26	12,6	13	13	35	17,8	13	11,8	10	7,5	8	10,3		
	weibl.	49	13,8	35	14	46	12,3	23	12,2	36	18,3	4	10,3		
	zus.	75	13,4	48	27	81	14,2	36	12,1	46	13,9	12	10,3		
Ohne Angabe	männl.	56	27,2	37	19	38	19,3	31	28,2	34	25,6	4	5,1		
	weibl.	45	12,7	24	21	38	10,1	23	12,2	27	13,7	3	7,7		
	zus.	101	18,0	61	40	76	13,3	54	18,1	61	18,5	7	6,0		
INSGESAMT	männl.	206	100	127	79	197	100	110	100	133	100	78	100		
	weibl.	355	100	219	136	375	100	188	100	197	100	39	100		
	zus.	561	100	346	215	572	100	298	100	330	100	117	100		

1) Darunter 1987: 23 handwerkliche Berufe, 12 Assistenten im mathematisch-naturwiss. Bereich sowie 9 sonstige technische Berufe.